

Nr. 32, September 2014

Mitteilungen des Burgenvereins Graubünden



CASTRUM

# EDITORIAL

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und liebe Leser

Sie halten das erste Castrum nach einer längeren Pause in den Händen. Seit dem Verlust unseres langjährigen Präsidenten und Freundes, Peter Boller, mussten wir uns im Vorstand neu organisieren und präsentieren Ihnen nun unsere Vereinsmitteilungen mit kleinen Änderungen:

Das Castrum ist neu ein Gemeinschaftswerk aller Mitglieder des Vorstandes. Jeder von uns hat einen Bericht oder im Hintergrund zum Gelingen beigetragen. Zudem haben wir die Gestaltung leicht angepasst.

Wir wünschen Ihnen viel Lesevergnügen!

Herzlichst  
Vorstand BVG

# INHALT

## INHALTSVERZEICHNIS

Editorial/Inhaltsverzeichnis	Seite 2
Eröffnung Burg Strahlegg – Küchencrew berichtet	Seite 3+4
Eröffnung Burg Strahlegg – Impressionen	Seite 5
Burgenfahrt 2014	Seite 6–9
Instandhaltung Burgen	Seite 10+11
In Memoriam Peter Boller	Seite 12
Anlässe	Seite 13–15
Agenda	Seite 16

Bild Titelseite: Burg Strahlegg am Tag der Eröffnung 15.9.13

# ERÖFFNUNGSFEIER BURG STRAHLEGG VOM SAMSTAG, 15. SEPTEMBER 2013

Über den Tag der offenen Tür auf der Burg Strahlegg wurde bereits viel in den Medien berichtet. Lesen Sie hier deshalb den Bericht über den Festtag aus Sicht der Küchencrew (inkl. verstecktem Rezept!):

## Ein Blick hinter die Kulissen

Am Freitagabend war es geschafft – mit der Familie Walli hatte der Vorstand des BVG zusammen mit weiteren Helfern (Anita, Giaci, Beat...) die Infrastruktur aufgestellt. Die Küche (Oklahoma Joe und Risottoherd) war aufgebaut und alle Einkäufe getätigt, um die rund 100 geladenen Gäste zur Eröffnung von Strahlegg zu empfangen und zu bewirten. In der Nacht wurden von den Wallis und einigen Nachbarinnen noch die 10 Kuchen/Torten gebacken und kiloweise Totenbeinli produziert.

In den frühen Morgenstunden (4 Uhr) stand unser Grilleur Hucky auf und heizte den Grill ein. Nach einer Stunde bei 250°C wurden die 30 kg Wildschweinbraten auf allen Seiten angebraten und nachher die Temperatur auf 120°C reduziert. Bei dieser Temperatur garten die guten Fleischstücke bis zu ihrem Verzehr ab 12 Uhr vor sich hin.

Um 7 Uhr trafen sich alle Helfer zum Frühstück, sodass wir gestärkt um 8 Uhr bei Strahlegg eintrafen. Jetzt ging es für Giaci und Roman los. Für das Pilzrisotto mussten 2 kg Zwiebeln und 12 Zehen Knoblauch geschnitten und 30 Liter gute Bouillon produziert wer-



# STRAHLEGG



und die Zwiebeln und der Knoblauch in Öl angeschwitzt, 10 kg Risottoreis dazugegeben. Als der Reis glasig war, kamen die 4 kg geschnittenen Steinpilze dazu und wurden mit 2 Flaschen Weisswein kräftig abgelöscht. Nach und nach wurde mit Bouillon aufgefüllt und die gedämpften Tomaten dazugegeben. Um 11.50 Uhr wurde zum Ende noch 1 kg Parmesankäse daruntergemischt. Die Rede war fertig und das Essen bereit!

Die Gäste freuten sich ab dem guten Essen und lobten es. Trotz dem reichhaltigen Hauptgang wurde anschliessend auch noch das Kaffee und Kuchenbuffet gestürmt.

Ab 14 Uhr durften alle interessierten Burgenfreunde aus nah und fern die Burg besichtigen. Auch von diesen Gästen musste keiner hungrig oder durstig nach Hause gehen. Als um 17 Uhr die Tore geschlossen wurden, waren über 200 Personen verköstigt und alles aufgebraucht worden.

Nach dem Fest ist vor dem Fest bzw. dem Ende! Am gleichen Abend wurde die ganze Infrastruktur gereinigt (Grill und Risottoherd) und abgebaut. Die Festbänke wurden zurückgebracht und alles andere transportbereit aufgeladen. Der Risottoherd und die Getränke wurden noch um 22 Uhr zurückgebracht. Ein langer Tag neigte sich dem Ende zu, und wir waren froh, dass alles so gut geklappt hatte und die Gäste zufrieden waren.

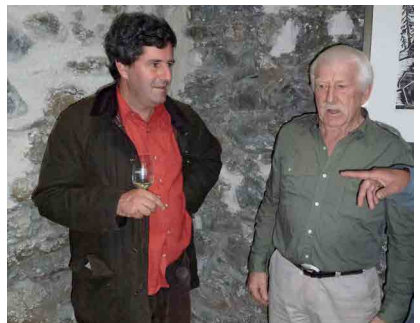
Roman Hepberger



den. Lauch, Rüeblü und Sellerie wurden Brunoise geschnitten und damit die Bouillon verfeinert. Damit waren wir bis gegen 10.30 Uhr beschäftigt. Nun wurde der Risottoherd mit Holz angefeuert



Impressionen Eröffnung Burg Strahlegg 15.9.13



# BURGENFAHRT INS MAGISCHE RÄTISCHE DREIECK AM 17./18. MAI 2014



Burg Tschanüf



Werner Fallet (l.)  
mit interessierten BVG-Mitgliedern



Hermann Klappeer mit Elsbeth Boller

Walter Schläpfer hat in diesem Frühjahr 41 interessierte Burgenfreunde auf eine spannende und interessante zweitägige Burgenreise mitgenommen. Dies, nachdem die letzte zweitägige Burgenreise im Juni 2005 im Bergell stattgefunden hatte.

## Burg Tschanüf in Ramosch

Nach der Besammlung am Bahnhof Scuol begleitete uns der Chauffeur Jürg Wasser mit einem Postauto nach Ramosch. Nach einem kleinen Aufstieg erwartete uns Werner Fallet auf der schon grösstenteils gesicherten Ruine Tschanüf. Die mächtige und sehr umfangreiche Burganlage weist noch viele erhaltene Mauern auf und wird seit einigen Jahren von der Fundaziun Tschanüf vor dem weiteren Zerfall gerettet.

## Altfinstermünz in Nauders - Pfunds

Weiter ging es mit dem Postauto das Unterengadin hinab bis nach Vinadi oberhalb der mittelalterlichen Zollstelle Altfinstermünz am Inn in der österreichischen Gemeinde Nauders. Von der Strasse wanderten wir hinab bis zur Brücke über den Inn bei der mittelalterlichen Festung Altfinstermünz. Hermann Klappeer, Präsident der Stiftung, begrüßte uns bei herrlichem Wetter. Bei einem Aperitif konnten wir einiges erfahren über die unglaublich vielen Teilprojekte an der riesigen Anlage. Viel Geld konnte der Verein von der EU für die Sanierungen und auch Neubauprojekte einsetzen. Dank der Interreg-Zusammenarbeit des Vereins wurden die

# IECK

Projekte in Alfinstermünz von der EU bevorzugt gefördert. Bei den Führungen in zwei Gruppen konnten wir feststellen, dass diese Anlage sehr aufwändig und mit grossen finanziellen Mitteln wieder instand gestellt wird. Im Wirtschaftsgebäude bewirteten uns die Vereinsmitglieder der Altfinstermünz zum Zmittag. Auf der Bierstrasse ging es dann zu Fuss steil hinauf zur Strasse des Reschenpasses, von wo wir mit dem Bus weiter nach Mals im Vinschgau reisten.

## Fröhlichsburg, Mals

Den runden Burgturm Fröhlichsburg konnten nicht alle bis auf die Zinnen besteigen. Im Innern ist eine imposante, hölzerne Treppenanlage eingebaut worden. Diese ist zwar sehr sicher, aber nur für schwindelfreie Leute geeignet. Ein junger Historiker gab uns einen äusserst spannenden Einblick in die Geschichte des Vinschgau und der Fröhlichsburg. Dank des hervorragend schönen Wetters konnten wir weit in die Talschaft blicken mit dem Städtchen Glurns, Ruinen, Schlössern und Festungen. Der Rundturm war durch zwei durchgehende, armdicke Risse arg gefährdet und wurde in den vergangenen Jahren gesichert.



Altfinstermünz: Brücke über Inn



Auf dem Burgturm Fröhlichsburg



Fröhlichsburg



Schloss Goldrain

## Schloss Goldrain, Bildungszentrum

Am späten Samstagnachmittag haben wir im Schloss Goldrain unsere Zimmer beziehen können. Nach einer Pause ging es zum Nachtessen. Im gleichen schönen Saal haben wir anschliessend unsere 42. Generalversammlung abgehalten.



42. Generalversammlung

Am Sonntagmorgen wurden wir von der Direktorin, Dr. Claudia Santer, durch das Schloss geführt. Goldrain dient heute der Bildung und Kultur, und es finden übers ganze Jahr extrem viele Weiterbildungen und Veranstaltungen statt. Es war schön, dass unsere Reisegruppe im Schloss übernachten durfte, was sonst nur den Kursteilnehmern vorbehalten ist.



Burg Unterreichenberg

## Burg Unterreichenberg, Taufers

Dann ging es mit dem Postauto wieder Richtung Schweiz ins Val Müstair. Vom Dorf Taufers aus wanderten wir durch blumengeschmückte Frühlingswiesen hinauf zur Burg Unterreichenberg. Werner Tscholl, ein weit herum bekannter Architekt, hat diesen Turm als Rückzugsort raffiniert und mit Fingerspitzengefühl ausgebaut. Es dominieren Stahl und Glas, und die Konstruktion könnte einst wieder reversibel aus dem Denkmal entfernt werden.



Walti Schläpfer (l.) mit Werner Tscholl

# ISCHE DREIECK

## Mühle Mall, Sta. Maria

In Sta. Maria gab es dann ein Mittagessen im Restaurant Hotel Stelvio. Danach ging es zu Fuss hinunter in die Museumsmühle Mall. Das Wasserrad wurde für uns in Betrieb gesetzt und dabei einige Körner zu Mehl gemahlen. Danach wurden wir über den Ofenpass gefahren, wo die Zugsreisenden in Saggiains und alle andern der Reisegruppe in Scuol abgegeben wurden.

Walti Schläpfer hat für uns Burgenfreunde vom BVG eine wunderschöne und interessante Reise in den Vinschgau und das Val Müstair geplant und präzise durchgeführt. Dank Hucky wurden gute Weine aus Hallau an die Führungen geschleppt. Walti konnte so die Führer, welche uns in ihrer Freizeit viel Interessantes mitgegeben haben, mit Wein «belohnen». Ein herzlicher Dank geht an Walti und an alle Teilnehmer. Mit Euch waren diese zwei Tage ein wunderbares Erlebnis in guter Gesellschaft.

Walter Keller



Fachsimpeln unter Fachmännern



Mühle Mall

# INSTANDHALTUNG (UNTERHALT) DER KONSERVIERTEN BURGEN DES BVG



Burg Cagliatscha

Seit mittlerweile 43 Jahren restauriert der Burgenverein Graubünden aktiv diese vom Zerfall bedrohten Kulturgüter aus dem frühen Mittelalter. Um die Gebrauchstauglichkeit eines Bauwerks zu erhalten und rechtzeitig Instandhaltungs-Massnahmen einzuleiten, bevor gravierende Schäden auftreten, muss dieses regelmässig kontrolliert und unterhalten werden.

Für die vom BVG gesicherten Burgruinen fehlen mehrheitlich solche Kontrollen und Instandhaltungs-Massnahmen, wie das unschöne Beispiel der Gemeinde Thusis mit der Burg Obertagstein nun über mehrere Jahre mit dem blockierten Zugang gezeigt hat.

Der Vorstand beschloss, sich an einem einzigen Tag einen Überblick über den Zustand aller vom BVG restaurierten Anlagen zu verschaffen. So startete er am Samstagmorgen, 26.04.14, in aller Frühe in Andeer und besuchte als erste Anlage die **Ruine Cagliatscha** bei Clugin.

Diese Burg wurde vor bald 30 Jahren konserviert. Selbst im Spritzwasserbereich der Sockelzone konnten keinerlei Fugenmörtel-Ausbrüche oder andere Bauschäden lokalisiert werden. Die Burg steht 30 Jahre nach der Konservierung schadensfrei da, und es sind keinerlei Instandhaltungs-Massnahmen notwendig, wenn man von der Feuerstelle am Rastplatz absieht.

Nächste Station wäre die **Burg Obertagstein** oberhalb Thusis gewesen. Da aber der Zugang in die Burg von der Gemeinde seit einigen Jahren blockiert anstatt instand gestellt wird, mussten wir von einem Kontrollbesuch absehen. Auf unserer Fahrt durchs Domleschg ins Prättigau wäre nun die **Burg Oberjuvalt** über Rothenbrunnen als nächstes Objekt zu besuchen gewesen. Hier erübrigte sich ein Besuch, da uns der Zustand der Burg durch den Betrieb der Burgschenke in den vergangenen drei Jahren sehr gut bekannt ist. Es sind grundsätzlich keine Instandhaltungs-Massnahmen notwendig, auch hier harrt allein die Feuerstelle am Rastplatz seit mehr als 15 Jahren einer durch die Eigentümerin (BVD) mehrfach zugesicherten Sanierung.

Als nächstes Objekt kontrollierten wir in Tälsch oberhalb Küblis den Zustand der **Burg Kapfenstein**. Der BVG führte hier Instandsetzungsarbeiten durch, nachdem die Burgruine wenige Jahre nach einer durch Dritte ausgeführten Konservierung bereits wieder markan-

# UNG

te Schadensbilder aufwies. Auch hier hatten sich unsere Arbeiten in erfreulicher Art bewährt, es sind keine neuen Schäden im Fugenmörtel aufgetreten. Einzig einige Pflanzen beginnen aus Fugenspalten zu wachsen, hervorgerufen durch die von Vögeln versteckten Samen, die zu keimen begannen und nun erstaunlich gedeihen. Diese Pflanzen sollten gelegentlich aus dem Gemäuer ausgerissen werden.

Nun mussten wir noch den längsten Weg zum letzten Objekt unter die Räder nehmen: ins Val Müstair zur **Ruine Balcunat**. Nach einem beschwerlichen Aufstieg über und unter die durch den Sturm auf den Burgweg umgestürzten Bäume erreichten wir den tollen Aussichtspunkt.

Am rund ca. 30 m langen Mauerwerk bemerkten wir an einer Stelle, dass eine Baumwurzel sich unter einem Mauerwerk bemerkbar machte und durch ihr Wachstum lokale Rissbildungen an diesem verursacht hat. Hier würde es sich lohnen, in Zusammenarbeit mit dem Forst den Schaden zu beheben. Wobei der Aufwand hierfür ungewöhnlich gross wäre. Ideal wäre, dies im Zusammenhang mit einer dritten Etappe ausführen zu können.

Zusammenfassend durften wir nach vielen Reisekilometern innerhalb eines einzigen Kantons spätabends müde, aber hoch erfreut feststellen, dass unsere Konservierungsarbeiten eine überdurchschnittliche Ausführungsqualität aufweisen und über alle Objekte be-



Burg Kapfenstein



Ruine Balcunat

trachtet nach diesem langen Zeitraum kaum ein Bedarf an Instandhaltungsarbeiten besteht.

Trotzdem sollten wir es uns für die Zukunft auf die Fahne schreiben, die Bündner Burgen nicht nur konservieren zu wollen, sondern auch deren Instandhaltung im Auge zu behalten resp. regelmässige Kontrollen durch Fachpersonen sicherzustellen.

Walter Schläpfer

# PETER BOLLER

## IN MEMORIAM PETER BOLLER



**Peter Boller 1944–2013  
langjähriger BVG-Präsident**

Peter Boller ist am Weihnachtstag, dem 25. Dezember 1944 in Uster auf die Welt gekommen und hat drei Jahre später den Bruder Hans bekommen.

Während der Gymnasialzeit sorgte Peter mit seiner zeichnerischen Begabung und heiter freundlichen Karikaturen, aber auch durch seine Fähigkeit, Personen und Stimmen zu imitieren, für viel Heiterkeit und gute Stimmung. Er studierte Germanistik und zusätzlich Anglistik.

Ab 1977 unterrichtete Peter an der Gewerbeschule und dann auch am KV Deutsch und Englisch, und seine Schüler kamen durch ihn zu einer ausgezeichneten Allgemeinbildung, denn Peter pflegte das Motto, dass jede Lektion auch eine Kultur- und Kunstgeschichtsstunde sei. Dadurch kam auch Isabelle zu unserem Burgenverein.

Im Militär stieg Peter als Nachrichtenoffizier bis zum Hauptmann auf, und anlässlich der Brevetierung und des Offiziersballs fanden sich Peter und Elsbeth, welche er schon als Kind gekannt hatte. Elsbeth und Peter bekamen 1977 Lukas und 1979 Marius. Im März 1987 bezogen sie ein neues Haus an der Pilatusstrasse in Schaffhausen. Ende der 70er-Jahre kam Peter zum Burgenver-

ein und leistete auf vielen Baustellen schwere Arbeit für die Sicherung der Bündner Burgen. Die Ruine Obertagstein ob Thusis war seine erste Wirkungsstätte.

1988 trat Peter die Nachfolge von Karl Maget, dem ersten Präsidenten des BVG, an. Fast 25 Jahre hat Peter unseren Burgenverein vorausschauend und mit Umsicht geführt.

Viel gelacht haben wir mit Peter, wenn er seine schauspielerischen Fähigkeiten in Szene setzte. Aber auch seine Begeisterung hat sich auf uns Mitglieder übertragen. Beharrlich hat er die Eindeckung von Burgen immer wieder diskutiert. Unser Castrum ist in seiner Verantwortung zu einem hervorragenden Mitteilungs- und Fachblatt geworden. Dafür hatte er enorm viel Zeit und Wissen eingebracht.

In seine Zeit fallen die Sanierungen der Burgruinen Oberjuvalt, Hohenbalken im Münstertal, Kapfenstein im Prättigau, Tur über Reischen und Strahlegg in Fideris.

Für das 40-Jahr-Jubiläum des BVG hat Peter viele Informationen zusammengetragen, und wir durften mit ihm und ihnen, liebe Burgenfreundinnen und Burgenfreunde, einen würdigen Anlass in Chur feiern.

Peter war ein guter Freund und aufmerksamer Zuhörer, und es war eine schöne und bereichernde Zeit, die wir mit ihm gehen durften. Nun ist Peter so plötzlich gestorben und kann seine vielen Ideen und Projekte nicht mehr selbst realisieren.

Sein Vorauszgang in den Tod macht uns sehr traurig, und wir wollen seine Arbeit weiterführen. Peter, wir danken Dir dafür, dass wir mit Dir so viel schöne Zeit verbringen durften.

Im März 2013  
Walter Keller, Vizepräsident  
Burgenverein Graubünden

# AUFTRITTE

## ÖFFENTLICHE AUFTRITTE BURGENVEREIN GRAUBÜNDEN IM LETZTEN JAHR

Auch 2013 war unsere kleine Mittelalter-Truppe aktiv und durfte drei interessante Anlässe begleiten.

### Stadtfest Steckborn

Mitte August als Saison-Start stellten wir die Stadtwache in Steckborn Kanton Thurgau. Am 26. Januar 1313 erhielt Steckborn das Kaiserliche Marktprivileg. Dieser Anlass musste natürlich mit einem zweitägigen Mittelalter-Markt gefeiert werden. Etwas ungewohnt für uns war der Umstand, dass wir die Stadtwache für einmal nicht stehend, sondern in der Pause so quasi im Piktett-Zustand darstellen durften.

Also haben wir bei herrlichem Sommerwetter unseren Stand, unsere Burgen-Dokumentationen und unser imaginäres Wachlokal an einem Platz eingerichtet. Höhepunkt des Anlasses war ein Schauspiel am Sonntagmorgen. Mit Laien-Schauspielern wurde die Übergabe des Stadtrechtes dargestellt. Hier waren wir gefordert, mussten wir doch eine Schutzwache für die Schauspieler stellen und gleichzeitig als Stadtwache den offiziellen Umzug anführen. Mit zwei kleinen Gruppen wurden diese Aufgaben aber zur vollsten Zufriedenheit aller erfüllt.

### Spectaculum Chur

Im Herbst wurde das zweite Spectaculum in Curia durchgeführt. Ein Anlass, der leider nicht von Anfang an unter einem guten Stern stand. Nachdem der Hauptsponsor abgesprungen war, konnte der



Unser Stand in Steckborn



Der Umzug in Steckborn am Sonntagmorgen



Unser Stand in Chur beim Tscharner Brunnen

# AUFTRIITTE



Unsere Waffen- und Helm-Sammlung



Beim Einrichten in Ilanz



Der Küchenchef Hubert

Anlass nicht wie geplant im Frühsommer stattfinden. Als dann aber ein neuer Sponsor bereit war, die nötigen Mittel zur Verfügung zu stellen, wurde der Anlass auf den 19. und 20. Oktober verlegt. Nach der Festlegung des Termins und einem Telefongespräch mit der Organisatorin, Domenica Flütsch, stand fest, dass auch der BVG an diesem Anlass teilnimmt. Als wir zwei Tage vor Marktbeginn auch noch einen neuen Platz zugewiesen bekamen, stellte sich bereits die Frage, ob das wirklich gut kommt.

Doch zu unserer Überraschung war der neue Platz wirklich toll und genau passend für uns: ein langer, zentral gelegener Platz mit Brunnen und einer grossen Rückwand, die am Abend etwas vor dem kalten Wind schützte.

Ebenfalls konnten wir am Abend vom Stand aus die Feuerschau geniessen. Mit gegen 20000 Besuchern war das Spectaculum auch ein grosser Erfolg, und wir durften einige neue Mitglieder verzeichnen.

Bleibt zu hoffen, dass dieser gelungene Anlass in den nächsten Jahren wiederholt wird...

## Fest Stadtmauer Ilanz

Eine Woche später ging es nochmals in die Gewandung. Am Samstag, 26. Oktober, wurde die Stadtmauer Ilanz gefeiert. Diese wurde vor 500 und vor 300 Jahren erneuert.

Auch dieser Anlass fand relativ spät im Herbst statt. Da in der Altstadt die

Strassenpflasterung erneuert wurde, war ein früherer Termin nicht möglich. Auch hier durften wir bei angenehmem Herbstwetter mitten in der Altstadt unseren Verein präsentieren. Für das leibliche Wohl sorgte für einmal unser Mitglied Hubert Zachert, der seine Feuerstelle mitbrachte und eine nahrhafte Suppe kochte.

Auch dieser Anlass sollte für die Organisatoren ein Erfolg werden. Deshalb beschloss die 2013 gegründete Caermonia Anna Catrina AG, diesen Anlass am 4. Oktober 2014 als Altertumsfest zu wiederholen. Diese Organisation hat sich zum Ziel gesetzt, Ilanz etwas bekannter zu machen und den Tourismus zu fördern. Auch hier wird unsere kleine Truppe präsent sein.

### Schloss Wellenberg

Auch dieses Jahr durften wir wieder an einem der schönsten historischen Anlässe teilnehmen.

Der Historische Handwerker- und Warenmarkt auf Schloss Wellenberg im Thurgau. Ein Anlass, der alle zwei Jahre durchgeführt wird und schon seit Jahren als der Favorit unter solchen Anlässen gilt.

Wir freuen uns auf weitere spannende Auftritte mit unserer motivierten Truppe, mit der wir auf sympathische Weise auf unseren Verein und die wichtige Tätigkeit aufmerksam machen können.

Jürg Rusch



Dieser Küchenmannschaft sollte man nicht zu nahe kommen!



Martin Wegmann konnte sein Burgenmodell von Grüneck in der Nähe des Originals zeigen



Ansturm an unserem Stand auf Wellenberg



Unser Reisegepäck

# AGENDA

## Anlässe 2014

### **Herbstmarkt Rothenbrunnen**

Sonntag, 28. September 2014,  
10 bis 16.30 Uhr

### **Altertumsfest Ilanz**

Samstag, 4. Oktober 2014,  
10 bis 16 Uhr

### **Generalversammlung 2015**

Samstag, 25. April 2015  
Ort noch nicht bekannt

### **Arbeitswoche 2015**

2. bis 7. August 2015  
Burg Neu-Aspermont, Jenins

### **Burgenfahrt 2015**

Samstag, 5. September 2015  
Ort noch nicht bekannt

Alle wichtigen und aktuellen  
Informationen finden Sie jederzeit im  
Internet auf unserer Website

[www.burgen-gr.ch](http://www.burgen-gr.ch)

An dieser Stelle ein grosses Danke-  
schön an alle, die den Burgenverein  
Graubünden unterstützen!